

Lesen, Teil 2, Beschreibung

(Dauer: 20 Minuten)

Aufgabenstellung

In **Teil 2** lesen Sie einen Sachtext von insgesamt circa 700 Wörtern Länge. Zum Text gibt es acht Aussagen, A–H. Sie sollen diese Aussagen den jeweiligen Textabschnitten 11–16 zuordnen. Zwei Aussagen passen nicht. Die Aufgabe 0 ist ein Beispiel.

Ziel des Prüfungsteils

Teil 2 überprüft, ob Sie die Hauptaussagen in einem Text verstehen.

Bewertung

Jede richtige Lösung wird mit einem Punkt bewertet. Die erreichten Punkte werden mit drei multipliziert. Sie können beim **Modul Lesen, Teil 2** insgesamt 18 Punkte erreichen.

Zeitraumen

Für diesen Prüfungsteil haben Sie 20 Minuten Zeit.

Hinweise zum Üben

- Lesen Sie zur Vorbereitung auf die Prüfung Sachtexte in Zeitungen und Fachzeitschriften. Versuchen Sie die Hauptaussagen zu erfassen, zum Beispiel indem Sie sie im Text unterstreichen oder neben den jeweiligen Textabschnitt in eigenen Worten notieren.
- Nehmen Sie sich beim ersten Üben genug Zeit, damit Sie die Strategien zur Aufgabenbewältigung, also die Aktivierung Ihres Vorwissens, das Lesen der Aussagen und das Markieren der Schlüsselwörter kennenlernen. Sie sind noch nicht in der Echtprüfung, sondern erst im Trainingsprogramm. Erst in der Probeprüfung sollten Sie alles in der vorgegebenen Zeit wie in der richtigen Prüfung machen.
- Vergleichen Sie am Schluss Ihre Lösungen mit dem Lösungsschlüssel, siehe Seite 108.

Tipps für das Training

- Lesen Sie sich die Aussagen genau durch.
- Lesen Sie den Text dann Abschnitt für Abschnitt durch und markieren Sie in jedem Textabschnitt die Hauptidee. Ordnen Sie diese dann den Aussagen zu. Hinweis: Hier im Training steht der Lesetext auf zwei Seiten, damit Sie mehr Platz für Ihre Markierungen und Notizen haben. In der Probeprüfung steht er wie in der echten Prüfung auf einer Seite.
- Vergessen Sie nicht die Lösungen auf dem Aufgabenblatt zu markieren und nach Beendigung des Prüfungsteils direkt auf den Antwortbogen zu übertragen. Die Übertragung auf den Antwortbogen gilt nur für die Probeprüfung.
- Messen Sie die Zeit, die Sie für die beiden genannten Schritte benötigen, um zu lernen, mit der vorgegebenen Prüfungszeit umzugehen.
- Um die Zeit besser einschätzen zu können, empfehlen wir Ihnen, mit einem Wecker zu arbeiten. Lassen Sie den Wecker zum Beispiel klingeln, wenn die Hälfte der Zeit um ist, oder fünf Minuten, bevor die vorgegebene Zeit zu Ende ist.
- Vergleichen Sie am Schluss Ihre Lösungen mit dem Lösungsschlüssel auf Seite 108.

Teil 2

Dauer: 20 Minuten

Sieben der folgenden Aussagen entsprechen dem Inhalt des Artikels „Fledermäuse hören, wo der Nektar fließt.“ Ordnen Sie die Aussagen den jeweiligen Textabschnitten 11–16 zu. Eine Aussage ist bereits als Beispiel markiert und zugeordnet. Zwei Aussagen passen nicht. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem **Antwortbogen**.

Beispiel:

- O** Eine Vielzahl von Gewächsen hat sich im Laufe der Evolution darauf verlegt, Fledermäuse als Bestäuber anzulocken.

Tipp: Lesen Sie sich zunächst die Aussagen A–H durch und markieren Sie die Schlüsselwörter. Lesen Sie dann den Text Abschnitt für Abschnitt durch und entscheiden Sie, welche Aussage zu welchem Abschnitt passt.

Aussagen:

- A** Die Beziehung zwischen Fledermäusen und der *Marcgravia evenia* ist für beide Seiten ein Gewinn.
- B** Die Blätterform der *Marcgravia evenia* eignet sich hervorragend dazu, die Ultraschallwellen der Fledermäuse zu reflektieren.
- C** Fledermäuse kommunizieren miteinander über Töne, deren Frequenz für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbar ist.
- D** Die *Marcgravia evenia* ist so selten, dass sie sich nicht für wissenschaftliche Experimente eignet.
- E** Fledermäuse können bei der Jagd selbst gut versteckte Beutetiere orten.
- F** Kegel- und parabelförmig gebaute Pflanzen sind für Fledermäuse am attraktivsten.
- G** Für ihre Untersuchungen verwenden Wissenschaftler Imitationen von Blättern.
- H** Die Blattform der *Marcgravia evenia* mindert ihre Energiegewinnung.

Fledermäuse hören, wo der Nektar fließt

Wie mag sich dieses saftige Grün wohl anhören? Dem menschlichen Ohr bleibt die Akustik von *Marcgravia evenia* verborgen. Das Ultraschallkonzert der tropischen Kletterpflanze richtet sich ausschließlich an ein tierisches Publikum. Fledermäuse sind ganz angetan davon. Inmitten der grünen Vielfalt des Urwalds verleitet die Pflanze die Fledertiere auf der Suche nach Nektar dazu, sie geradewegs anzusteuern.

0

„Diese Pflanzen haben eine andere Klangfarbe als die umgebende Vegetation und dadurch werden sie auffällig“, erzählt Ralph Simon. Der Biologe an der Universität Ulm hat zusammen mit britischen Forschern im kubanischen Regenwald die akustischen Leistungen von *Marcgravia evenia* aufgespürt. Seine Forschungsergebnisse belegen, wie sich die Tropenpflanze an die Bedürfnisse ihrer tierischen Bestäuber angepasst hat. Im Magazin *Science* werden die Beobachtungen nun beschrieben.

Dass Pflanzen mittels prächtiger Blüten oder betörender Düfte ihre tierischen Helfer anlocken, ist bekannt. Bienen und Vögel verteilen die Pollen vieler Gewächse und naschen im Gegenzug an deren Nektar. Ähnlich machen es auch Fledertiere in den Tropen, ob in Afrika, Australien oder Asien. Gleich mehrere Arten bestäuben dort Pflanzen und ernähren sich vom Saft der Blüten. „In Mittel- und Südamerika gibt es etwa 40 Arten von hoch spezialisierten Blumenfledermäusen aus der Familie der Glossophagien und einige hundert Pflanzenarten, die sich an diese Arten angepasst haben“, sagt Simon.

11

Der Wissenschaftler und seine Kollegen aus Deutschland und Großbritannien beschäftigen sich mit den unglaublichen Sinnesfähigkeiten von Fledermäusen. Diese Tiere, die sich über Ultraschall nicht nur verständigen, sondern auch orientieren können, leben in einer Welt, die für den Menschen geräuschlos ist. Ihre Rufe lösen auf allen Oberflächen ein Echo aus Schallwellen aus. An deren Muster erkennen die Tiere ihre Umgebung.

Tipp: Lesen Sie sich den Text Abschnitt für Abschnitt durch und markieren Sie die Hauptidee des jeweiligen Abschnitts. Ordnen Sie jedem Abschnitt die richtige Aussage zu.

12

Beobachtungen haben gezeigt, dass die Tiere mit ihrem überragenden Gehör selbst Formen wie Kegel und Paraboloiden voneinander unterscheiden können. In Versuchen fanden Simon und sein Team heraus, dass Blumenfledermäuse am besten halbkugelförmige Objekte erkennen. „Deshalb staunten wir nicht schlecht, als wir in Kuba eine Pflanze fanden, die diese kugelig geformten, konkaven Blätter präsentierte“, sagt Simon. Selbst nachts fanden zahlreiche Fledermäuse ihren Weg zu *Marcgravia evenia*. Die Forscher vermaßen daraufhin die Echoeigenschaften der Hochblätter, die direkt über den nektarreichen Blüten der Pflanze hängen. „Sie sind wirklich einzigartig“, sagt Simon.

13

In den tropischen Gefilden Kubas konnten die Forscher ihre Vermutungen über die Echo-Lockmethode jedoch nicht überprüfen. *Marcgravia evenia* blüht in mehreren Metern Höhe im Kronendach des Regenwaldes, ein Umstand, der wissenschaftliche Experimente unter Echtbedingungen ziemlich erschwert. Also trainierten die Forscher Fledermäuse in einem künstlichen Laubwald im Labor. Dort sollten sie jeweils einen Futterspender suchen, der entweder für sich alleine angebracht war, oder mit der Nachbildung eines halbrunden oder eines herkömmlichen künstlichen Blatts versehen war. Am längsten brauchten die Fledermäuse, um den allein ste-

henden Nektarspender zu finden, unwesentlich kürzer dauerte es, wenn dieser ein einfaches Blatt angeheftet bekam. Erstaunlich: „Die Suchzeit verkürzt sich um etwa 50 Prozent, wenn die Kunstblüte ein schüsselförmiges Blatt präsentiert“, sagt der Biologe Simon.

14

Marcgravia evenia ist also evolutionsbiologisch betrachtet ein cleveres Gewächs. „Von der ausgefeilten Echo-Ortung profitieren beide, Pflanze und Fledermaus“, erläutert der Mitautor der Studie, Marc Holderied von der School of Biological Sciences in Bristol. „Einerseits erhöht es den Erfolg der Nahrungssuche für Nektar fressende Fledermäuse“, sagt Holderied. Blumenfledermäuse statten in den Tropen jede Nacht Hunderten von Gewächsen einen Besuch ab, um ihren Energiebedarf zu decken. „Andererseits ist *Marcgravia evenia* ein seltenes Gewächs und daher auf sehr mobile Bestäuber angewiesen.“

15

Die Pflanze nimmt für ihren Akustik-Trick sogar Nachteile in Kauf. Die ungewöhnliche Form und Ausrichtung ihrer Hochblätter schränke die Photosynthese ein, schreiben die Autoren der Studie. „Doch dieser Aufwand gleicht sich aus, zum Vorteil einer effizienteren Anziehung von Bestäubern“, argumentieren Simon und seine Kollegen. Die Biologen sind überzeugt, dass weitere Pflanzen auf ähnliche Lockmanöver setzen. Der Mensch kann diesen Hörkunststücken nur mit speziellem Gerät folgen.

16

Ohne die Sinnesleistungen der Fledermäuse wäre die Kletterpflanze wohl aufgeschmissen. Wie präzise die Ultraschallortung der Tiere ist, zeigt eine weitere Arbeit, die ebenfalls in *Science* erschienen ist. Darin beschreibt eine Gruppe von der Brown University im amerikanischen Providence, wie Breitflügel-Fledermäuse Insekten jagen. Die weit verbreitet auch in Europa vorkommende Fledertierart geht ebenfalls per Ultraschall auf Beutefang. Dazu manipulieren die Tiere etwa Frequenz und Intensität ihrer Rufe. Die Flieger nutzen Ober- und Unterwellen im Schallspektrum, um Störgeräusche zu filtern. Dadurch können sie fast problemlos Insekten allein per Echo aufspüren, selbst wenn diese durch flatterndes Laub düsen.

Lesen, Teil 3, Beschreibung

(Dauer: 25 Minuten)

Aufgabenstellung

In **Teil 3** erhalten Sie als Textvorlage eine Zeitungsreportage von circa 1000 Wörtern. Der Text enthält sechs Lücken, 17–22. Es gibt außerdem sieben Textabschnitte, A–G. Sie sollen aus diesen sieben Abschnitten wählen, welcher Textabschnitt in welche Lücke passt. Der eingefügte Textabschnitt muss sowohl zum vorhergehenden als auch zum nachfolgenden Textabschnitt passen. Ein Abschnitt davon passt in keine der Lücken. Textabschnitt 0 ist ein Beispiel.

Ziel des Prüfungsteils

Dieser Prüfungsteil überprüft Ihre Fähigkeit, Verbindungselemente zu erkennen und Textbezüge herzustellen. Sie sollen erkennen, wie Textabschnitte inhaltlich und sprachlich miteinander verbunden sind.

Bewertung

Jede richtige Lösung wird mit einem Punkt bewertet. Die erreichten Punkte werden mit drei multipliziert. Sie können beim **Modul Lesen, Teil 3** insgesamt 18 Punkte erreichen.

Zeitraumen

Für diesen Prüfungsteil haben Sie 25 Minuten Zeit.

Hinweise zum Üben

- Lesen Sie vor der Prüfung vermehrt Reportagen und markieren Sie Textbezüge und sprachliche Verbindungselemente. Überlegen Sie sich, auf welche Weise Sätze beziehungsweise Textabschnitte miteinander verknüpft werden, und machen Sie sich eine Liste mit sprachlichen Mitteln, zum Beispiel mit Konjunktionen oder rück- und vorverweisenden Pronomen.
- Nehmen Sie sich beim ersten Üben genug Zeit, damit Sie die Strategien zur Aufgabenbewältigung, also die Aktivierung Ihres Vorwissens, das Lesen der Textabschnitte und das Markieren der Übergänge kennenlernen. Sie sind noch nicht in der Echtprüfung, sondern erst im Trainingsprogramm. Erst in der Probeprüfung sollen Sie alles in der vorgegebenen Zeit wie in der richtigen Prüfung machen.

Tipps für das Training

- Lesen Sie sich den Text und die Textabschnitte gut durch.
- Markieren Sie dabei sowohl im Text als auch in den Textabschnitten die inhaltlichen Übergänge, also zum Beispiel die zentralen Ideen / Personen, und auch die sprachlichen Verbindungselemente, zum Beispiel Konjunktionen.
- *Hinweis:* Der Lesetext ist im Training mit Erläuterungen auf zwei Seiten aufgeteilt, damit Sie mehr Platz für Ihre Markierungen haben. In der Probeprüfung entspricht die Textgestaltung derjenigen in der echten Prüfung.
- Vergessen Sie nicht, die Lösungen auf dem Aufgabenblatt zu markieren und nach Beendigung des Prüfungsteils direkt auf den Antwortbogen zu übertragen. Die Übertragung auf den Antwortbogen gilt nur für die Probeprüfung.
- Messen Sie die Zeit, die Sie für die Bearbeitung des Prüfungsteils benötigen, um zu lernen mit der vorgegebenen Prüfungszeit umzugehen.
- Um die Zeit besser einschätzen zu können, empfehlen wir Ihnen, mit einem Wecker zu arbeiten. Lassen Sie den Wecker zum Beispiel klingeln, wenn die Hälfte der Zeit um ist, oder fünf Minuten, bevor die Zeit zu Ende ist.
- Vergleichen Sie am Schluss Ihre Lösungen mit dem Lösungsschlüssel, siehe Seite 108.

Teil 3

Dauer: 25 Minuten

Lesen Sie die folgende Reportage, aus der Textabschnitte entfernt wurden.

Setzen Sie die Abschnitte in den Text ein (17–22). Ein Textabschnitt passt nicht.

Ein Abschnitt ist bereits als Beispiel eingefügt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem **Antwortbogen**.

Babylonisches Sprachengewirr

Ein sonniger Freitag im Brüsseler Europaviertel. In einem Konferenzzentrum der EU taucht Katharina Schmid in die klimatisierte, sonnenlose Welt der EU-Meetings ein. Mit dem Fahrstuhl fährt die zierliche 33-Jährige zu ihrem Arbeitsplatz im zweiten Stock. Sechs Glaskabinen sind in die Wände oberhalb des Tagungsraums eingelassen.

Beispiel: Textabschnitt 0

In einer davon sitzt Katharina Schmid mit zwei Dolmetscherkolleginnen – sie bilden für dieses Treffen das deutsche Team. 27 Mitgliedsländer hat die EU, Dokumente und Reden werden in 23 Sprachen übersetzt, denn jeder Abgeordnete hat das Recht, sich in seiner Muttersprache zu verständigen.

Zum Vergleich: Die NATO beschränkt sich auf die Übersetzung in zwei Amtssprachen, die UNO in New York mit ihren über 190 Mitgliedsstaaten auf sechs. Über eine Milliarde Euro kostet es pro Jahr, damit sich die Abgeordneten in Brüssel und am Haupttagungsort in Straßburg verstehen. Insgesamt gibt es 506 mögliche Kombinationen der Sprachen. **Simultandolmetscher** müssen sich in komplizierte Sachverhalte einarbeiten können, brauchen **Einfühlungsvermögen**, **Menschenkenntnis und gute Nerven**.

Tipp: Lesen Sie zunächst den einleitenden Abschnitt des Textes und Textabschnitt 0, um in das Thema des Textes einzusteigen. Lesen Sie anschließend die Abschnitte vor und nach der Lücke für Textabschnitt 17. Markieren Sie die Schlüsselwörter und die sprachlichen Verbindungselemente.

17 Textabschnitt

Die meisten sammeln im Lauf der Jahre einen ganzen Schatz an **Horrorgeschichten**. Ferenc Robinek aus der ungarischen Kabine erzählt, wie sein Kollege einmal ganz kurz auf die Toilette musste. Als er zurückkam, wurde in der Sitzung viel von „Profit“ gesprochen, was aber weder zum Tagungsthema noch in den Gedankenfluss des französischen Redners hineinpasste.

„Die meisten“ verweist auf ein Substantiv, das im vorausgehenden Textabschnitt genannt wurde und in diesem Textabschnitt wieder aufgegriffen wird.

18 Textabschnitt

Bei den medizinischen Fachbegriffen, die auf Griechisch, Portugiesisch oder Slowakisch durch den Raum schwirren, kann auch ein geübter Dolmetscher schnell ins Stolpern geraten. Auf dem Kabinenplan, den jeder der 18 heute anwesenden Dolmetscher vor Sitzungsbeginn bekommen hat, kann Schmid die Sprachverteilung sehen. Sie selbst überträgt aus dem Englischen, Französischen und Portugiesischen ins Deutsche. Derzeit lernt sie noch Italienisch als vierte Sprache dazu.

19 Textabschnitt

Die portugiesische Expertin, die unten im Saal das Wort ergreift, kann also in ihrer Muttersprache reden. Allerdings gibt es heute niemanden, der aus dem Portugiesischen ins Slowakische übersetzen kann – doch einer der drei anwesenden slowakischen Dolmetscher versteht Deutsch. So holt er sich per Knopfdruck Katharina Schmid's Stimme auf den Kopfhörer, um dann aus dem Deutschen ins Slowakische weiter zu übertragen. So eine Dolmetscherschleife nennt man „Relais-Übersetzung“. „Wenn bei einer Sitzung alle 23 EU-Sprachen an-

geboden werden, dann wird es schwierig, den Kabinenplan zu lesen“, sagt Katharina Schmid. Das Konferenzzentrum, in dem sie heute arbeitet, wurde Ende der Siebzigerjahre gebaut, daher kann das nicht passieren. Damals gehörten der Europäischen Gemeinschaft nur neun Länder an, weshalb man in die Sitzungssäle maximal neun Dolmetscherkabinen baute. Bis in die Sechzigerjahre hinein war zudem noch „konsekutiv“ gedolmetscht worden – nach jedem Abschnitt machte der Redner eine Pause und ließ den Dolmetscher zu Wort kommen, was einen doppelten Zeitaufwand bedeutete.

20 Textabschnitt

Seither bietet seine Abteilung nur noch die wichtigsten Sitzungen in allen 23 Sprachen an. Wer zusätzlichen Sitzungen in seiner Muttersprache folgen möchte, muss bezahlen. Bei vielen Ländern ging die Nachfrage daraufhin spürbar zurück, sie schauten genau, bei welchen Sitzungen sie sparen konnten. „Allmählich steigt die Nachfrage aber wieder, weil die Regierungen gemerkt haben, dass es billiger sein kann, in Dolmetscher zu investieren, als seine politische Botschaft nicht präzise überzubringen“, sagt Andersen.

21 Textabschnitt

Deshalb werden auch neunzig Prozent der Treffen des Europaparlaments in mehrere EU-Sprachen übertragen – das bedeutet 110.000 Dolmetschertage pro Jahr.

Der am 1. Dezember 2009 in Kraft getretene Lissabonvertrag hat den Übersetzern und Dolmetschern noch einmal mehr Arbeit beschert. Denn seither ist das EU-Parlament in Straßburg bei fast allen EU-Gesetzesvorhaben mit dem Ministerrat gleichberechtigter Mitgesetzgeber. Übersetzungen müssen fristgerecht vorliegen, Verhandlungsführer bekommen ihren persönlichen Dolmetscher zur Seite gestellt. Während Ian Andersen sein Bezahlssystem am Standort Brüssel preist und fest überzeugt ist, dass auch das EU-Parlament in Straßburg und Brüssel mit weniger Übersetzungsaufwand auskommen könnte, eint beide eine Sorge: Der Nachwuchs fehlt.

22 Textabschnitt

Doch man muss keine „exotischen“ Sprachen wie Lettisch, Maltesisch oder Irisch-Gälisch beherrschen, um in Straßburg und Brüssel gute Aussichten auf einen Job zu haben. Das Durchschnittsalter in den deutschen Sprachkabinen liegt bei 50 Jahren, viele der Dolmetscher gehen demnächst in Rente. „In welchem anderen Job ist man dabei, wenn Geschichte geschrieben wird?“, fragt Cosmidou. Und Susanne Altenberg, Chefin der deutschen Sprachabteilung, ergänzt: „Ich lese gerade Tony Blairs Memoiren. Als er im Europaparlament eine berühmte Rede hielt, war ich seine deutsche Stimme.“

Teil 3

Tipp: Sie können Abschnitt für Abschnitt vorgehen und den jeweils fehlenden Textabschnitt einfügen. Alternativ können Sie zunächst den ganzen Text lesen und die Schlüsselwörter sowie die sprachlichen Verbindungselemente markieren. Dasselbe machen Sie anschließend bei den Textabschnitten A–G. Entscheiden Sie erst danach, welcher Textabschnitt in welche Lücke passt.

O

In einer davon sitzt Katharina Schmid mit zwei Dolmetscherkolleginnen – sie bilden für dieses Treffen das deutsche Team. 27 Mitgliedsländer hat die EU, Dokumente und Reden werden in 23 Sprachen übersetzt, denn jeder Abgeordnete hat das Recht, sich in seiner Muttersprache zu verständigen.

A

Auf der Facebookseite Interpreting-for-Europe wirbt die EU daher für einen abwechslungsreichen, kreativen, gut bezahlten Beruf, der mit vielen Reisen verbunden ist. Nach der letzten Erweiterungsrunde waren es vor allem die kleinen Sprachen, für die qualifizierte Dolmetscher fehlten. In den baltischen Staaten wurden zum Beispiel unter der russischen Besatzung jahrzehntelang die Landessprachen systematisch verdrängt. Von der Insel Malta mit ihren gut 400.000 Einwohnern sind bis heute nicht genug Dolmetscher nach Brüssel gekommen.

B

Erst hinterher wurde ihm klar, dass die ganze Zeit von Mohammed die Rede war – auf Französisch „le prophète“. Heute treffen sich unterhalb von Katharinas Kabine Bildungsfachleute aus allen 27 Mitgliedsstaaten, um über Mindeststandards für die Ausbildung von Ärzten und Zahnärzten zu reden.

C

Doch inzwischen haben sich die EU-Politiker längst an den Luxus gewöhnt, im Sitzungssaal zu den Kopfhörern zu greifen und ihre Muttersprache zu hören. „Damit die Kosten nicht explodieren, haben wir 2004 ein kostenpflichtiges System eingeführt“, erklärt Ian Andersen von der Generaldirektion Dolmetschen, dem für das Dolmetschen und die Organisation von Konferenzen zuständigen Dienst der Europäischen Kommission.

D

Wer Übersetzer oder Dolmetscher bei der EU werden möchte, kann sich bei der „Personalabteilung“, dem European Personal Selection Office (EPSO), bewerben. Anwärter auf eine Stelle müssen in jedem Fall Deutsch, Englisch oder Französisch können und darüber hinaus noch eine Sprache der Europäischen Union beherrschen. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese viele oder wenige Sprecher hat.

E

Beim Europaparlament in Straßburg mit rund 750 Abgeordneten hat sich die Nachfrage nach Dolmetschern durch die letzte Erweiterungsrunde fast verdoppelt. „Wir können uns nicht wie die EU-Kommission und der Rat der Regierungen am Bedarf jeder einzelnen Sitzung orientieren“, erklärt Olga Cosmidou, die den Dolmetscherdienst des Europäischen Parlaments leitet. „Jeder europäische Bürger hat ein Anrecht darauf, jede beliebige Sitzung per Webstream in seiner Muttersprache verfolgen zu können.“

F

Laut Weltgesundheitsorganisation gehört Dolmetscher zu den **stressigsten Berufen überhaupt** – gleich nach Jetpilot und Fluglotse. Katharina hat sich den schmalen, schwarzen Kopfhörer so aufs blonde Haar gesetzt, dass ein Ohr frei bleibt. So kann sie gleichzeitig die Stimme des Redners und ihre eigene hören. **Hörfehler und Missverständnisse** sind der **Albtraum** jedes Berufsanfängers.

Markieren Sie die Schlüsselwörter und die sprachlichen Verbindungselemente in dem Textabschnitt. Überprüfen Sie dann, ob die Anschlüsse sowohl zum vorhergehenden als auch zum nachfolgenden Textabschnitt passen.

G

Doch schon jetzt ist ihr Mix für die Bedürfnisse der Europäischen Institutionen, die die weltweit größten Dolmetscher- und Übersetzerdienste betreiben, ziemlich ideal, denn häufig wird in der EU-Kommission und im Rat der Regierungen nur auf Deutsch, Englisch und Französisch verhandelt. Portugiesisch wird eher selten genutzt – damit füllt Katharina Schmid, die 2004 an der Kölner FH ein Dolmetscherdiplom gemacht hat, zusätzlich eine Marktlücke.

Lesen, Teil 4, Beschreibung

(Dauer: 10 Minuten)

Aufgabenstellung

In **Teil 4** lesen Sie vier kurze Texte von jeweils circa 200 Wörtern. Zusammen haben die Texte circa 800 Wörter. Dabei handelt es sich um Anzeigen und Auszüge aus Informations- oder Werbematerialien. Zu den vier Texten gibt es eine Beispiel-Aufgabe und acht Aussagen, Aufgabe 23–30. Sie entscheiden, zu welcher Anzeige die Aussagen gehören.

Ziel des Prüfungsteils

Teil 4 überprüft Ihre Fertigkeit, Texte schnell zu lesen und gezielt wichtige Einzelheiten zu entnehmen.

Bewertung

Jede richtige Lösung wird mit einem Punkt bewertet. Die erreichten Punkte werden mit drei multipliziert. Sie können beim **Modul Lesen, Teil 4** insgesamt 24 Punkte erreichen.

Zeitraumen

Für diesen Prüfungsteil haben Sie 10 Minuten Zeit.

Hinweise zum Üben

- Suchen Sie sich gezielt eine oder mehrere Anzeigen, die für Sie interessant sein könnten, zum Beispiel zu Ihrem Hobby oder zu einem Berufsfeld, das Sie interessiert. Überlegen Sie sich Fragen an diese Texte (zum Beispiel: Was wird von mir in diesem Beruf verlangt? Wie viel kann ich verdienen? Welche Qualifikationen muss ich mitbringen?) und lesen Sie die Texte dann gezielt daraufhin durch.
- Nehmen Sie sich beim ersten Üben genug Zeit, damit Sie die Strategien zur Aufgabenbewältigung, also die Aktivierung Ihres Vorwissens, das Lesen der Aufgaben und das schnelle zielgerichtete Lesen der kurzen Texte kennenlernen. Sie sind noch nicht in der Echtprüfung, sondern erst im Trainingsprogramm. Erst in der Probeprüfung sollten Sie alles in der vorgegebenen Zeit wie in der richtigen Prüfung machen.

Tipps für das Training

- Lesen Sie sich die einzelnen Aufgaben gut durch.
- Lesen Sie dann die Texte durch. Lesen Sie nicht ausführlich, sondern suchen Sie gezielt nach den in der Aufgabenstellung geforderten Informationen, die durch das Anzeigenformat auch grafisch hervorgehoben sein können.
- Vergessen Sie nicht, die Lösungen auf dem Aufgabenblatt zu markieren und nach Beendigung des Prüfungsteils direkt auf den Antwortbogen zu übertragen. Die Übertragung auf den Antwortbogen gilt nur für die Probeprüfung.
- Messen Sie die Zeit, die Sie für die Bearbeitung des Prüfungsteils benötigen, um zu lernen, mit der vorgegebenen Prüfungszeit umzugehen.
- Um die Zeit besser einschätzen zu können, empfehlen wir Ihnen, mit einem Wecker zu arbeiten. Lassen Sie den Wecker zum Beispiel klingeln, wenn die Hälfte der Zeit um ist, oder fünf Minuten, bevor die vorgegebene Zeit zu Ende ist.
- Vergleichen Sie am Schluss Ihre Lösungen mit dem Lösungsschlüssel, siehe Seite 108.

Teil 4

Dauer: 10 Minuten

Sie möchten sich an einem Literaturwettbewerb beteiligen. Verschaffen Sie sich schnell einen Überblick über die vier Ausschreibungen. Zu welcher Ausschreibung (A, B, C, D) passen die Aussagen 23–30? Auf eine Anzeige können mehrere Aussagen zutreffen, aber es gibt nur eine richtige Lösung für jede Aussage. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem **Antwortbogen**.

- 0 D Der Wettbewerbstext richtet sich an Autoren mit dem Zielpublikum Teenageralter.
- 23 _____ Autoren müssen sich mit ihren Beiträgen selbst um die Teilnahme bemühen, auch wenn sie von Dritten vorgeschlagen werden.
- 24 _____ Der Autor kann ein völlig neues literarisches Format entwerfen.
- 25 _____ Der Autor muss dazu bereit sein, seinen Wettbewerbsbeitrag vorzutragen.
- 26 _____ Der Wettbewerbstext wird im Internet veröffentlicht.
- 27 _____ Die Wettbewerbstexte werden in eine andere Sprache übersetzt.
- 28 _____ Der Autor verfasst einen Gebrauchstext.
- 29 _____ Der Autor beschreibt sein Verhältnis zu Deutschland.
- 30 _____ Der Autor muss Geld bezahlen, um zum Wettbewerb zugelassen zu werden.

Lesen Sie zuerst das Beispiel und unterstreichen Sie die Schlüsselwörter. Lesen Sie dann die Anzeigen gezielt im Hinblick auf die gesuchte Information.

Teil 4

Text A

Großer Bücher-Wiki-Preis

Der Buchversender Jokers lädt alle Internet-Nutzer, die Lust haben, sich mit einem Thema näher auseinanderzusetzen, dazu ein, einen Sachtext für das Bücher-Portal www.buecher-wiki.de zu verfassen. Der Preis ist mit über tausend Euro dotiert. Zwischen dem 1. und 30. September können die Beiträge über die E-Mail-Adresse wettbewerb@buecher-wiki.de eingereicht werden. Die Mindestlänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerzeichen. Das Thema ist freigestellt, gewertet werden Sachtexte mit Ausnahme von Rezensionen. Eine fachkundige Jury wählt die drei besten Wettbewerbs-Beiträge aus und prämiert sie (1. Preis: 1000 Euro; 2. Preis: 500 Euro; 3. Preis: 250 Euro). Zudem gibt es attraktive Sonderpreise. Die Preisträger werden im Herbst bekannt gegeben. Sämtliche Beiträge werden auf www.buecher-wiki.de publiziert. Die schönsten Einsendungen werden zudem in einem Sonderband zusammengestellt. Teilnehmen können alle deutschsprachigen Internet-Nutzer. Partner des Großen Bücher-Wiki-Preises sind der Autorenhaus Verlag, „Das Gedicht“, das Gutshotel Groß Breesen als Deutschlands erstes Bücherhotel und „TextArt-Magazin für Kreatives Schreiben“.

Weitere Informationen unter: wettbewerb@buecher-wiki.de und www.buecher-wiki.de

Text B

Süddeutscher Autorenpreis – 10. Ausschreibung

Auch dieses Jahr findet der süddeutsche Literaturwettbewerb wieder statt: Und zwar zum zehnten Mal! Deshalb gibt es dieses Jahr auch einen zusätzlichen Lyrikpreis zu vergeben. Zur Verleihung des zehnten süddeutschen Autorenpreises sind alle Autorinnen und Autoren eingeladen, die aus ihrer subjektiven Erfahrungswelt heraus etwas erzählen können über das bunte und vielfältige Leben in Deutschland. Gefragt sind Texte über das Aufeinandertreffen der Kulturen: Schnittmengen, Teilmengen aber auch Restmengen als Teile einer zunehmend multikulturellen Kultur. Erwartet wird ein literarischer Text, der sowohl Neuankömmlingen als auch Alteingesessenen zu einer Brücke des Verstehens werden kann. Preise: 1. Preis: 3-monatiger Studienaufenthalt in einer süddeutschen Stadt eigener Wahl; 2. Preis: eine Studienreise in eine süddeutsche Stadt freier Wahl; 3.–10. Preis: 250-Euro-Büchergutschein. Jubiläums-Sonderpreis: Lyrik – 3-monatiger Studienaufenthalt in einer süddeutschen Stadt eigener Wahl. Eingereicht werden können bisher unveröffentlichte Texte: Klassisches, Avantgardistisches aus allen literarischen Sparten. Es kann auch Experimentelles verfasst werden. Jede Autorin, jeder Autor kann sich mit einem unveröffentlichten Text beteiligen. Einsendungen mit Titel, ohne Namen der Verfasserin, des Verfassers; dazu in verschlossenem Umschlag: Name, Anschrift, Kurzbiografie.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.10_sueddeutscher_Autorenpreis.de

Quellenverzeichnis

- Seite 14–16: Lars Gaede: „Tipps vom Phantomschreiber“
 Seite 20–21: © Sven Stockrahm: „Fledermäuse hören, wo der Nektar fließt“ für ZEIT ONLINE (www.zeit.de) vom 29.07.2011
- Seite 23–25: Text aus Fluter, Ausgabe 39 – www.fluter.de
 Seite 28: Text A © Jokers Bücher-Wiki, www.buecher-wiki.de
 Seite 29: Text C © Förderverein für das Erich Kästner Museum / Literaturhaus Villa Augustin; Text D © Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn – Kulturamt
- Seite 30: © erschienen bei chrismon Januar 2011
 Seite 32: © erschienen bei chrismon Januar 2011
 Seite 35–37: © Christiane Grefe: „Wundererde“ im Test, DIE ZEIT, 1.12.2011
- Seite 39: Text A © Wrede! Sprechtraining; Text B © Theo Bühler, Wissenschaftsladen Bonn
- Seite 40: © Theo Bühler, Wissenschaftsladen Bonn
 Seite 65: Text 5 © BR/B5 aktuell; Miriam Stumpfe, in Lizenz der BRmedia GmbH
- Seite 66: Thomas Weibel: „Copy and Paste“, aus der Sendereihe „100 Sekunden Wissen“, © SRF Schweizer Radio und Fernsehen
- Seite 72: Jürgen Broschart: „Nun singet und seid klug“, GEOskop, (GEO 2/2011)
- Seite 110: Text 4 © Christoph Drösser: „Stimm’t’s?: Verlogene Gesellschaft“, DIE ZEIT, 14.4.2011
- Seite 111: Text 5 © BR/B5 aktuell; Miriam Stumpfe, in Lizenz der BRmedia GmbH; Text 6 © Thomas Weibel: „Copy and Paste“, aus der Sendereihe „100 Sekunden Wissen“, © SRF Schweizer Radio und Fernsehen
- Seite 112: Text 7 © Peggy Fuhrmann: „Wenn der Höhlenmensch in uns krank wird – Erkenntnisse der Evolution“ mit freundlicher Genehmigung des SWR
- Seite 115–117: Text 12 aus Fluter, Ausgabe 36 – www.fluter.de
 Seite 119: Text 14 nach Ideen aus einer Sendung des Bayerischen Rundfunks, BR2: IQ – Wissenschaft und Forschung – Feature, gesendet am Dienstag, 28. Juni 2011, 18.05 Uhr, Autor: Martin Schramm; Text 15 © Christoph Drösser: „Stimm’t’s?: Landung auf der beschmierten Seite“, DIE ZEIT, 31.3.2011
- Seite 120: Text 16 © BR/Bayern 2; Harald Mitterer, in Lizenz der BRmedia GmbH; Text 17 © Christoph Drösser: „Stimm’t’s?: Sind Krawatten in den USA anders gestreift?“, DIE ZEIT, 4.8.2011
- Seite 123–125: Text 1 © Wirtschaftsmagazin brand eins, Heft 02/2011
- Seite 126: Text 2 © Tom Klenner / www.infotainment-podcast.de
- Seite 128: Text 5 © Bayerischer Rundfunk, BR2: IQ – Wissenschaft und Forschung – Feature, gesendet am Donnerstag, 30. Juni 2011, 18.05 Uhr, Autorin: Bettina Weiz; Text 6 © Richard Fuchs: „OLEDs machen aus farbigem Pulver Licht“, gesendet am 8.6.2012 <http://www.dw.de/dw/article/0,,15136336,00.html>
- Seite 131–133: Text 8 © Dr. Jens Soentgen, Staubforscher und Philosoph an der Universität Augsburg/WZU: „Im Staub steckt die ganze Welt“, aus einer Sendung von WDR 5, gesendet am 12.4.2011 in der Reihe „Neugier genügt“

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

9. 8. 7. | Die letzten Ziffern
 2026 25 24 23 22 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
 Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2012 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
 Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
 Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg
 Printed in Germany
 ISBN 978-3-19-201875-6